© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Frankfurt a. M., 22. Juli 1916. Nr. 9. XXX. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins E. V.

mit Fauna exotica.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.— Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband nach Deutschland und Oesterreich M. 8.—, Ausland M. 10.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 7.— (Ausland [ohne Oesterreich-Ungarn] M. 2.50 Portozuschlag).

Anzeigen: Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg. Anzeigen von Naturalien-Handlungen und -Fabriken pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr 100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Schluß der Inseraten-Annahme für die nächste Nummer am 5. August 1916

Dienstag, den 1. August, abends 7 Uhr.

Inhalt: Aberrationen von Vanessa urticae L. — Von Franz Bandermann. — Eiablage der Falter und Aufzucht der jungen Raupen. Von H. Raebel, Hindenburg (O.-S.). — Ueber Nepticula sericopeza Zell., ein Schädling an unseren Ahornfrüchten. Von Ivar Trägårdh. — Entomologie aus der Mammut- und Rhinoceros-Zeit Galiziens. Von Friedrich Schille in Nowy-Targ (Galizien). — Kleine Mitteilungen. — Literatur.

Aberrationen von Vanessa urticae L.

Von *Franz Bandermann.*

Die verschiedensten Aberrationen dieser Art wurden schon von hervorragenden Entomologen und Sammlern gezüchtet, dabei sind Formen hervorgekommen, die ihren nahe verwandten Schwestern und Brüdern aus anderen Weltteilen ähneln. So stellt in der Gubener Zeitschrift Nr. 22, 9. Jahrg. Herr Reuß die Frage: „Ist Vanessa urticae L. v. ichnusa Bon. eine gute Art?" Die Beschreibung und Abbildung durch Schraffierung der wichtigsten Merkmale beider Arten soll die Erklärung abgeben, daß die Falter gut zu unterscheiden sind. Es wird eingehend jede Färbung und Zeichnung der Flügel beschrieben. Ich möchte aber meine Vergleiche hier veröffentlichen, aus denen hervorgeht, daß urticae vermutlich von ichnusa abstammt. Nehmen wir 100 Falter von urticae mit und ohne die Zwillingsflecke und ohne das gelbliche Pigment, und 100 Falter von ichnusa mit und ohne die berühmten Zwillingsflecke, mischen diese im Kasten untereinander, so ist es unmöglich alle reinen Falter von ichnusa herauszufinden. Nimmt man aber 10 Falter von ichnusa mit den Zwillingsflecken und 10 urticae zum Vergleich, so wird der kundige Entomologe sehr gut herausfinden, daß die Zwillingsflecke bei gleicher Größe, sich bei ichnusa ein wenig nach der Flügelwurzel neigen. Sind aber die Zwillingsflecke bei urticae ganz klein, und die von ichnusa groß und die Färbung beider Arten fast gleich, so wette ich, daß es fast unmöglich ist, jede Art für sich zu bestimmen. Ich habe die Versuche früher mit Sammlern gemacht, ohne daß sie herausgefunden hätten, daß es zwei Arten waren. Nach meiner Beobachtung sind in mehreren Fällen die Farben beider Arten gleich. Auch die Varietäten polaris, connexa, turcica lassen sich sehr gut aus unsern heimischen urticae erziehen, natürlich muß dann die Bezeichnung (form fur.) angewendet werden, also unechte (Scheinform) Tiere. Die kleine urticoides ist ja doch nur eine Hungerform, welche man meist im Herbst von der letzten Brut auf Boden mit spärlich gewachsenen Brennesseln findet. Die Falter ergeben viele Farbabweichungen, bei den meisten sind sämtliche blauen Halbmondflecken aller Flügel verschwunden, auch der weiße Spitzenfleck im Vorderflügel verschwindet in den meisten Fällen. Die Unterseite zeigt mehr Schwarz, ohne die sonst vorhandenen durchscheinenden dunkelbläulichen Randhalbmondflecken der Hinterflügel. Daß die ab. herrmanni (discolor Hein.) durch Metalltintenwasser erzogen wurde, trifft nicht immer zu. Ich habe diese ockergelbe Abart auch auf natürlichem Wege erzielt. H. Stichel beschreibt (im Seitz) nicht weniger als 23 Aberrationen von Vanessa urticae und weitere 20 sind in anderen Zeitschriften beschrieben, und wieviel stecken noch bei manchem Sammler in Kästen? Nach meinen Erfahrungen neigen folgende Arten am meisten zu Aberrationen und Varietäten: P. machaon, podalirius, Parn. mnemosyne, delius, Apollogruppe, Pieris brassicae, rapae, napi, Anth. cardamines, Colias hyale, crocea (edusa), myrmidone, Epinephele jurtina, Apatura ilia, Limenitis populi, Vanessa io, urticae, Polygonia c-album, Ar. levana, Chrys. phlaeas, dorilis, Lycaena argus, icarus, astrarche, sowie Deil. euphorbiae. Die anderen von mir nicht angegebenen Arten wurden von anderen Züchtern beschrieben und erzogen.

Eiablage der Falter und Aufzucht der jungen Raupen.

Von *H. Raebel,* Hindenburg (O.-S.).

(Fortsetzung.)

Die Aufzucht der jungen Raupen habe ich in nachstehend beschriebener Weise immer mit bestem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: Aberrationen von Vanessa urticae L. 33